



Der Beauftragte für Notfallseelsorge im Evang.-Luth. Dekanat Erlangen

Pfarrer Heinz Bäßler, Friedhofstr. 2, 91058 Erlangen,
Tel 09131-63105, Fax 09131-768449
e-mail: heinz.baessler@web.de

Jahresbericht 2006 der Notfallseelsorge Erlangen

Allgemeines zur Notfallseelsorge:

Die Notfallseelsorge Erlangen (NFS) ist als ökumenisches System unter der Leitung des Beauftragten des Evang.-Luth. Dekanats tätig und wird von den Hilfsorganisationen (i.d.R. Rettungsdienst oder Polizei) zur Seelsorge in Notfällen und zur akuten Krisenintervention alarmiert. Die Alarmierung erfolgt über das Handy des Seelsorgers/der Seelsorgerin vom Dienst (SvD). Diese/r SvD ist immer für eine Woche zuständig.

Das Team in Erlangen:

Derzeit gehören unserem Team 15 Personen aktiv an: 7 aktive evang. Pfarrerinnen und Pfarrer, 1 evang. Pfarrer im Schuldienst, 3 evang. Pfarrer im Ruhestand, 1 kath. Ordensschwester / Gemeindeferentin im Ruhestand, 2 als Kriseninterventionsberater ausgebildete katholische Ehrenamtliche, 1 evang. Ehrenamtlicher in NFS-Ausbildung.

Die Einsätze im vergangenen Jahr

Im Jahr 2006 hat dieses Team insgesamt 45 Einsätze geleistet. Dazu gehörten auch Alarmierungen zu 2 überregionalen Schadensereignissen: zur Gasexplosion in Lehrberg (Einsatz von 4 Einsatzkräften NFS aus Erlangen wurde vom Einsatzleiter NFS in Lehrberg auf der Anfahrt abgebrochen, weil wir doch nicht benötigt wurden) und zum Bombenfund nach Nürnberg (4 Erlanger Einsatzkräfte betreuen Personen, die nicht in ihr gesperrtes Wohngebiet zurückkehren können).

Weitere Einsatzgebiete: 20 Einsätze bei plötzlichen Todesfällen im häuslichen Bereich (Akut-Betreuung von Hinterbliebenen), 9 mal Überbringung von Todesnachrichten zusammen mit der Polizei, 6 Einsätze zur Suizidnachsorge bei Hinterbliebenen, 4 Einsätze bei Unfallgeschehen, 2 Einsätze bei Bränden/Explosionen, je 1 Einsatz bei einem akuten Krankheitsfall und bei einem Ehekonflikt.

18 Einsätze davon konnten an die Gemeindefseelsorger übergeben bzw. teilweise mit ihnen geleistet werden.

Die alarmierenden Stellen waren in der überwiegenden Zahl der Fälle der Rettungsdienst (eingesetzte Teams, die Rettungswache bzw. die Leitstelle: 26 mal) und die Polizei (15 mal). Von den Einsatzkräften wurden insgesamt 572 bei Einsätzen gefahrene Kilometer gemeldet.

Weitere Aufgabengebiete und Entwicklungen:

Der Dekanatsbeauftragte wird inzwischen nach 2-jähriger Tätigkeit verstärkt von Hilfsorganisationen für Vorträge bei der sog. Winterschulung der Organisationen angefragt. Integrierte Leitstelle und Polizeireform sind zwei Themen, mit denen sich auch die NFS Erlangen auseinandersetzen muss. Hier gilt es, die vollzogenen Änderungen auf ihre Auswirkungen hin zu überprüfen und eine geeignete Form der Zusammenarbeit (z.B. Alarmierungsstruktur) zu klären.

Die Landeskirche hat mit der Genehmigung von 4 Projektstellen für Notfallseelsorge (halbe Stellen) in 4 Dekanaten in unterschiedlichen Kirchenkreisen (bei uns in Nürnberg) ein positives Signal gesetzt und die Bedeutung der Arbeit der Notfallseelsorge gewürdigt, überkonfessionell als kirchliche Organisation in Notfällen Seelsorge zu leisten, die dann an das örtliche Seelsorgenetz übergeben wird. Auch der neue Regionalbischof steht der Arbeit der Notfallseelsorge wohlwollend-offen gegenüber und unterstützt sie nach seinen Möglichkeiten, z.B. bei Pfarrstellenbesetzungen in Form einer Bitte zur Mitarbeit.